



**Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.  
Nehmt auch euch mein Joch und lernt von mir;  
denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.  
Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.**

Das Joch, von dem Jesus hier spricht, ist die Liebe, die menschenfreundliche Liebe Gottes zu uns Menschen. Sie macht uns zu befreiten Menschen, weil sie uns nicht unter das Joch zwingt, sondern uns freundlich einlädt.

Und so lernen wir in diesen Wochen zum einen eine neue Demut vor den Mächten, die stärker sind als wir. Wir lernen das schwere Joch zu tragen, das die fehlenden Sozialkontakte, die mangelnde Abwechslung, die erforderlichen Einschnitte in unseren Lebensalltag mit sich bringen.

Doch gerade dann, wenn es uns allzu schwer wird, wenn uns das Joch die Luft zum Atmen nimmt oder uns hindert, noch zuversichtlich den Kopf zu heben, ist uns noch ein anderes Joch versprochen.

Weil Jesus im Kreuz alle Knechtschaft aufgesprengt und das Joch von einem Symbol der Unterdrückung zu einem Symbol der Freiheit gemacht hat, das aufrichtet und befreit.

Befreit zum Leben, wie wir es vor Kurzem am Ostersonntag gefeiert haben, wie wir es aber auch jetzt in den vielen liebevollen Aktionen, den aufmerksamen Helfern, z.B. in der Nachbarschaft oder auch richtig großen Hilfs- und Unterstützungskampagnen erfahren.

Denn wir sind befreit zum Leben! Momentan noch zurückgezogen und größtenteils beschränkt auf die eigenen vier Wände oder einen kleinen Aktionsradius - doch eines Tages dürfen auch wir wieder befreit von aller Knechtschaft sein und frei von Lasten, aufgerichtet das volle Leben spüren.

Amen.

## GEBET

Guter Gott, wir kommen zu Dir...

...mit allem, was uns auf den Schultern lastet, mit allem, was uns gebückt gehen lässt.

Wir treten vor Dich, weil wir darauf vertrauen, dass wir unsere Lasten nicht alleine tragen müssen, dass wir nicht alleine sind, weil Du selbst ein Mensch unter den Leidenden, den Gebeugten und Geplagten geworden bist.

Denn Du bist es, der das schwerste Joch von allen getragen hat, der es im Tode aufgesprengt und in der Auferstehung seine allumfassende Liebe darüber gelegt hat.

So bitten wir dich in der Hoffnung, dass Du uns immer wieder neu aufrichtest und die Schultern stärkst ...

**... allein, und doch vereint mit der ganzen Christenheit beten wir: VATER UNSER IM HIMMEL...**

Anstelle eines Liedes zum Abschluss hat die Diakonie Österreich ein Gedicht online gestellt. Sie finden es, wenn Sie **Ruth Oberhuber: Der Schatten der Berge**

auf [www.google.at](http://www.google.at) oder auf [youtube.com](http://youtube.com) eingeben.

Und vergessen Sie nicht:

**Gott hält keinen Sicherheitsabstand.** Er ist da – mit seinem **Segen. Amen**



Ein herzliches **Vergelt's Gott** sagen wir, wenn Sie anstelle der Kollekte am Kirchengang für die Diakonie Österreich spenden...  
Kennwort: **Corona Hilfsfonds** unter IBAN: AT07 2011 1800 8048 8500.



**Gottesdienste aus dem Burgenland** können Sie jeden Sonntag ab 9.30 Uhr via Livestream auf [www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst](http://www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst) mitfeiern.  
Jeden **Mittwoch um 8 Uhr** wird er auch live auf **ORF III** übertragen.

**Impressum:** Für den Inhalt und die Gestaltung verantwortlich:  
Pfarrerin Irmi Langer ([Stoob@evang.at](mailto:Stoob@evang.at)) und Pfarrer Stefan Grauwald ([Weppersdorf@evang.at](mailto:Weppersdorf@evang.at)).  
Erscheint in loser Folge und wird unentgeltlich abgegeben.